

Wolf-Fraktion im Abmarsch

Konflikt um Thüringer BSW: Vier Abgeordnete verlassen binnen weniger Tage die Partei

Von Kristian Stemmler

Wenige Tage vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt, bei der das BSW um den Einzug in den Landtag kämpft, spitzt sich der Konflikt im BSW im benachbarten Thüringen zu. Am Mittwoch sind drei Landtagsabgeordnete – Stefan Wogawa, Dirk Hoffmeister und Roberto Kobelt – aus der Partei und aus der Fraktion ausgetreten. Am Montag hatte bereits der Abgeordnete Matthias Herzog die Partei, aber nicht die Fraktion verlassen. Die ausgetretenen Abgeordneten gehörten zur Mehrheit der Fraktion, die den Kurs der mit Parteigründerin Sahra Wagenknecht zerstrittenen Landesvorsitzenden Katja Wolf unterstützt. Wogawa, Hoffmeister und Kobelt wollen künftig als fraktionslose Abgeordnete eine parlamentarische Gruppe bilden. Die in Erfurt regierende Koalition aus CDU, BSW und SPD verfügte bisher über 44 von 88 Sitzen im Landtag.

Dass Wogawa, Hoffmeister und Kobelt die Absicht haben, die Regierung zu stürzen, kann ausgeschlossen werden. Das Manöver richtet sich offensichtlich gegen die Spitze der Bundespartei, die zuletzt verlangt hatte, die Koalition in Thüringen zu beenden. Als durchaus möglich erscheint, dass hier der Abmarsch des gesamten Wolf-Lagers eingeleitet wird, zumal für Sonntag ein Sonderparteitag des Thüringer BSW geplant ist, bei dem es um die Regierungsbeteiligung gehen soll.

Gegenüber der *Welt* machte Wogawa, der bisher parlamentarischer Geschäftsführer der BSW-Fraktion war, die Vorsitzenden Amira Mohamed Ali und Fabio De Masi sowie Wagenknecht für seinen Austritt verantwortlich. »Die permanenten destruktiven Eingriffe aus dem Bundesvorstand sind unerträglich. Unsere Arbeit wird mit Dreck beworfen und unter Generalverdacht gestellt«, erklärte er.

»Offensichtlich geht es bei den Austritten darum, dem BSW bei der Wahl am kommenden Wochenende in Sachsen-Anhalt maximal zu schaden«, sagte Generalsekretär Oliver Ruhnert am Mittwoch der Nachrichtenagentur *dpa*. Er sei jedoch zuversichtlich, »dass unsere Wähler dieses miese Spiel durchschauen« und nun erst recht für die Partei stimmen.

Wie es jetzt mit der Regierung in Erfurt weitergeht, ist offen. Wegen des Stimmenpatts war die Koalition bisher bereits auf die Mithilfe der Linke-Fraktion angewiesen. AfD-Fraktionschef Björn Höcke kündigte am Mittwoch einen Antrag seiner Fraktion auf Auflösung des Landtags mit anschließender Neuwahl an. Die BSW-Abgeordneten Anke Wirsing und Sven Küntzel hatten dem infolge einer Plagiatsaffäre angeschlagenen CDU-Ministerpräsidenten Mario Voigt kürzlich die Unterstützung entzogen. Diese beiden möglicherweise

demnächst fehlenden Stimmen könnten aber problemlos durch die Linkspartei kompensiert werden. Der Vorsitzende der Linke-Fraktion, Christian Schaff, sagte, an den Mehrheitsverhältnissen im Parlament habe sich aus seiner Sicht nichts Grundlegendes geändert. Wogawa, Hoffmeister und Kobelt haben bereits bekundet, aktuell »die größten Übereinstimmungen mit der Regierungskoalition« zu sehen.

Wagenknecht erneuerte unterdessen am Mittwoch in einem Interview mit der *Berliner Zeitung* ihre Kritik am Kurs von Wolf. Die Partei habe in der Regierung »sehr wenig von dem umgesetzt, wofür sie gewählt wurde«. In der Landespolitik würden die Wähler die Partei als »Anhängsel der CDU« wahrnehmen. Dieser Kurs habe »erhebliche Auswirkungen auf die Gesamtpartei« und biete »unseren politischen Gegnern Angriffsfläche«. Das Thüringer BSW habe der AfD die Vorlage für ihre Anti-BSW-Kampagne geliefert, mit der sie das BSW als »jüngste Altpartei« darstellten. »Höcke und Siegmund dürften Frau Wolf dankbar sein«, so Wagenknecht.

Am vergangenen Freitag hatte die BSW-Spitze von Sachsen-Anhalt Wolf scharf angegriffen. Landeschef John Lucas Dittrich sowie die Spitzenkandidaten Claudia Wittig und Thomas Schulze forderten sie auf, ihr Mandat zurückzugeben. Eine Landtagsabgeordnete könne »nicht dauerhaft gegen die eigene Partei arbeiten und gleichzeitig selbstverständlich deren Mandat für sich beanspruchen«, erklärte das Trio gegenüber der *Welt*. Vielleicht gibt es für Wolf bald eine Alternative: Wogawa, Hoffmeister und Kobelt wollen eine neue Partei mit dem Namen »Deine Stimme zählt« gründen.

<https://www.jungewelt.de/artikel/529087.bsw-in-thüringen-wolf-fraktion-im-abmarsch.html>